



// MODERNISIERUNG UND UMBAU DES GRANDHOTELS PETERSBERG IN KÖNIGSWINTER/BONN



|                           |   |
|---------------------------|---|
| <b>BAUHERR</b>            | Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Ellerstraße 56, 53119 Bonn                         |
| <b>ARCHITEKT</b>          | msm meyer schmitz-morkramer - rhein gmbh, Im Mediapark 8, 50670 Köln                            |
| <b>AUFTRAG-<br/>GEBER</b> | Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Ellerstraße 56, 53119 Bonn                         |
| <b>BAUORT</b>             | Liegenschaft Petersberg in 53639 Königswinter/Bonn  |
| <b>BEAUF-<br/>TRAGUNG</b> | Tragwerksplanung nach HOAI, Leistungsphase 1 – 6, 8   |
| <b>FLÄCHE</b>             | NGF ca. 19.642 m <sup>2</sup> ; BGF ca. 24.827 m <sup>2</sup><br>BRI ca. 103.770 m <sup>3</sup> |
| <b>BAUZEIT</b>            | 10.2016 – 02.2019   |



Baumaßnahmen im SPA-Bereich



Baumaßnahmen zur Generierung neuer Räume



Ein Teil der zu sanierenden Bopl in der TG



Überprüfung Standsicherheit Kanzel

## // MODERNISIERUNG UND UMBAU DES GRANDHOTELS PETERSBERG IN KÖNIGSWINTER/BONN

Auf der Liegenschaft Petersberg in 53639 Königswinter/Bonn befindet sich das „Steigenberger Grandhotel Petersberg“. Dieses wurde umfassend modernisiert, um u.a. den geforderten 5-Sterne-Standard des Hotels auch zukünftig und nachhaltig zu gewährleisten.

Bei der Umbaumaßnahme wurden in allen Gebäudeteilen (insgesamt sind es fünf Gebäudeteile) mehrere tragende Wände entfernt oder es wurden in mehreren tragenden Wänden größere Öffnungen eingebracht. Ein wesentlicher Bestandteil der Tragwerksplanung lag somit in der Bewertung der Gebäudeaussteifung. In diesem Zuge wurden entweder Ersatzmaßnahmen erarbeitet bzw. ausgeführt oder durch rechnerische Nachweise die Aussteifung einzelner Gebäudeteile nachgewiesen.

Infolge der im Rahmen der Umbaumaßnahme notwendig abzubrechenden tragenden Bauteile wurden Abfangmaßnahmen konzipiert und mit entsprechenden Arbeitsanweisungen versehen. Sowohl mehrere wandartige Träger als auch Decken mussten infolge veränderter statischer Situationen auf deren Tragfähigkeit überprüft werden.

Des Weiteren waren im Außenbereich mehrere Fluchtstegen in Stahlbauweise zu planen.

Die Decke ü. Ebene 1 sowie die Bodenplatte der Tiefgarage musste infolge eines Chlordintrages und des daraus resultierenden Korrosionsschadens an der Bewehrung saniert werden. Diese Sanierungsarbeiten wurden von uns beratend begleitet.

Die Standsicherheit der Kanzel bei der Wache (bei den Waben) wurde rechnerisch untersucht und Vorschläge für die Sanierung und Nutzung gemacht.